



Liebe Leserin, lieber Leser,

»Reden ist Silber, Schweigen ist Gold.« Es gibt Situationen und Kontexte, wo es angebracht ist, nach diesem Sprichwort zu handeln. Es gibt aber auch Momente, wo Schweigen falsch oder gar schädlich wäre. Wo es die Stimme zu erheben gilt – für eine gute Sache, für andere Menschen. Für das Gemeinwohl. Dann lieber so: »Schweigen hat seine Zeit, Reden hat seine Zeit.« Was aktuell dran ist, ist

Abwägungssache. »Reden und schweigen« – dieses Thema greifen wir zum Jahresbeginn auf.

Anhand von zwei **Edikten** erfahren Sie, wie unter Ludwig XIV. durch »**Re-  
deverbote**« protestantische Pfarrer zum Schweigen gebracht werden sollten. Und wie u.a. damit nach und nach die im Edikt von Nantes (1598) garantierte, jedoch nicht vollumfängliche Religionsfreiheit beschnitten und schließlich mit dem Revokationsedikt von Fontainebleau (1685) ganz aufgehoben wurde.

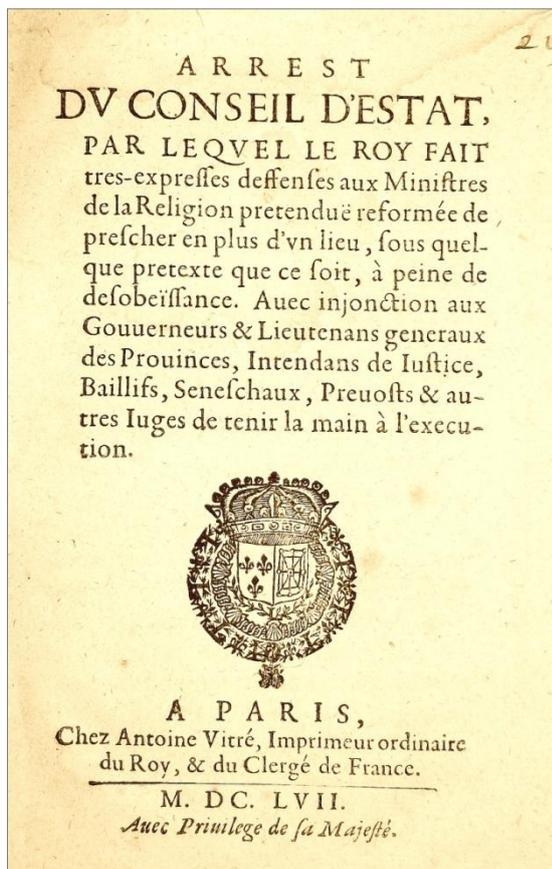
Ein »Sprachrohr« will auch Open Doors sein: Mit dem neuen und medial vielbeachteten »**Weltverfolgungsindex**« gibt das überkonfessionelle Hilfswerk aktuell verfolgten Christen eine Stimme. Denen, die sich nicht selbst Gehör verschaffen können. Informieren Sie sich über den Stand der **Religionsfreiheit** in der Welt. Engagieren Sie sich dafür, dass alle Menschen dieses zentrale Menschenrecht vollumfänglich für sich als ihr gutes Recht beanspruchen dürfen.

»**Wir verbinden Vergangenheit und Gegenwart**« – so das Leitmotto der Bibliothek für Hugenottengeschichte. Manche Parallelen zwischen damals und heute sind einfach »atemberaubend«, wie jüngst ein Besucher unserer [Ausstellung »Verfolgter Glaube in Europa. Frankreich und die Hugenotten«](#) sagte.

Beste Wünsche für Ihr Jahr 2014!

Daniel Röthlisberger

## ▪ Einschränkung der Predigtfreiheit



**Arrêt du Conseil d'Etat  
(»Anordnung des Staatsrates«)  
Paris, 1657  
© 2010 Sammlung PRISARD**

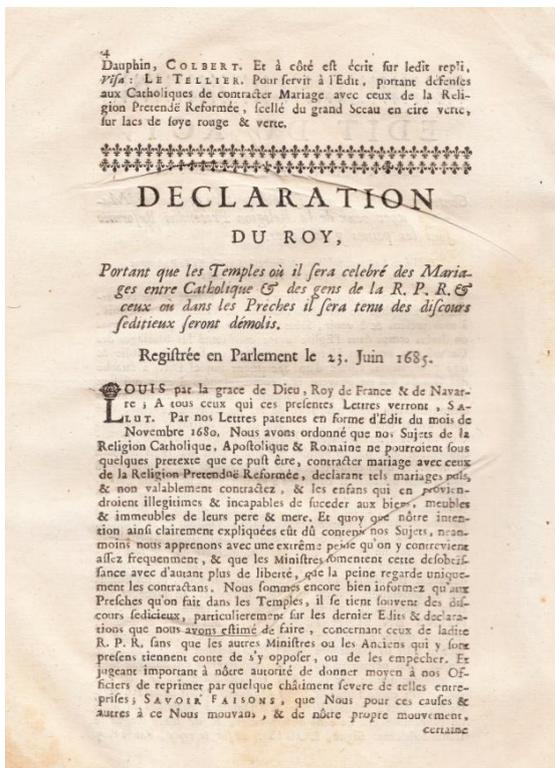
**Verbot für Pfarrer der  
»Angeblich Reformierten  
Religion« (»Religion prétenduë  
reformée«), in Zukunft an mehr  
als einem Ort zu predigen.**

(dr). Der auf den 11. Januar 1657 datierte Erlass – Ludwig XIV. ist zu diesem Zeitpunkt noch nicht mal 19 Jahre alt – schränkt das geographische Wirkungsfeld hugenotischer Pfarrer massiv ein: Neu dürfen diese nur noch an *einem* Ort, nämlich ihrem Wohnort bzw. dem Standort ihrer Pfarrkirche predigen.

Dass auch andere Orte zum Einzugsgebiet der protestantischen Gemeinde gehören würden und die dortigen Einwohner manchmal keine Möglichkeit hätten, die Predigt am Wohn- bzw. Amtsort ihres Pfarrers zu hören, wird als billiger »Vorwand« bezeichnet.

Ohne Ausnahme stellt das Gesetz nun jede Predigt außerhalb des neu definierten Wirkungsortes unter Strafe. Die Behörden werden angehalten, für die Einhaltung des Verbotes zu sorgen.

## Verbot regierungskritischer Predigten



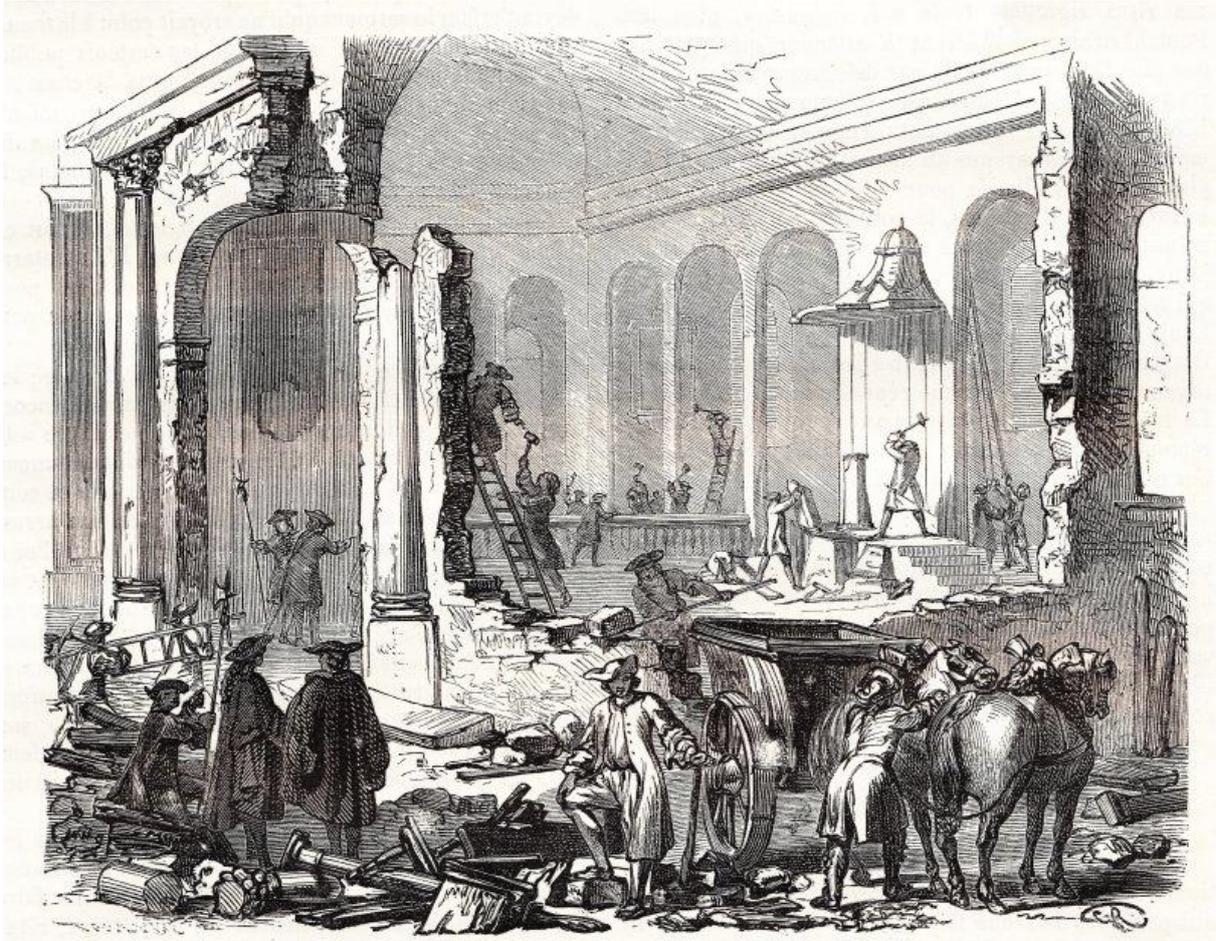
**DECLARATION DU ROY**  
(»Erklärung des Königs«)  
[Paris], 1685  
© 2013 Sammlung PRISARD

Anordnung der Zerstörung von protestantischen Kirchen, in denen Mischehen geschlossen oder regierungskritische Predigten gehalten werden.

(dr). Das Edikt vom 23. Juni 1685 ordnet die Zerstörung aller protestantischen Kirchen an, in denen Mischehen zwischen Katholiken und Protestanten geschlossen oder regierungskritische Predigten gehalten werden (»Kanzelparagraph«). Gemeint sind »meuterische« bzw. »umstürzlerische« Predigten (»des Prêches seditieux«), d.h. Predigten – so der Gesetzestext –, die sich kritisch mit der (antiprotestantischen) Religionspolitik der Regierung auseinandersetzen.

An besagten Orten wird neben der Zerstörung der Kirche als weitere Strafmaßnahme der evangelische Gottesdienst für immer verboten. Auch muss man den Behörden in solchen Fällen innerhalb von drei Tagen die Namen aller Katholiken anzeigen (wrtl. »denunzieren«), die einen solchen Gottesdienst besucht haben.

Die beiden Edikte und weiterführende Informationen finden Sie unter:  
<http://www.bfhg.de/sammlung-prisard/edikte>



**Zerstörung der protestantischen Kirche («Temple») von Charenton (1685)**  
**Stich unbekannter Machart, um 1865**  
© 2013 Sammlung PRISARD



Alle Platzierungen und den ausführlichen Bericht zum WVI 2014 finden Sie hier:

<http://www.opendoors.de/verfolgung/weltverfolgungsindex2014>

Hier werden Christen am stärksten verfolgt

- Platz 1 Nordkorea
- Platz 2 Somalia
- Platz 3 Syrien
- Platz 4 Irak
- Platz 5 Afghanistan
- Platz 6 Saudi-Arabien
- Platz 7 Malediven
- Platz 8 Pakistan
- Platz 9 Iran
- Platz 10 Jemen

---

## ▪ **Gemeinnützige Hilfsorganisationen für verfolgte Christen**

*Alphabetisch geordnet*

- Hilfsaktion Märtyrerkirche (evangelisch)
- Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (Menschenrechtsorganisation mit einem Arbeitsschwerpunkt in Religionsfreiheit)
- Kirche in Not (röm.-katholisch)
- Open Doors (überkonfessionell)

**Buchempfehlung:**

Volker Kauder (Hrsg.), *Verfolgte Christen: Einsatz für die Religionsfreiheit*. Holzgerlingen: 2. Aufl. 2013, EUR 14,95 ([Amazon](#))



# Bibliothek für Hugenottengeschichte 1-2|2014



Doppelausgabe

1517 1559 1572 1598 1685 1787 1789 1948 2008

*Wir verbinden. Vergangenheit und Gegenwart.*

## Impressum

Bibliothek für Hugenottengeschichte  
Redaktion & Verlag  
Friedrichstraße 38  
53111 Bonn

E-Mail: [redaktion@bfhg-news.de](mailto:redaktion@bfhg-news.de)  
Internet: [www.bfhg-news.de](http://www.bfhg-news.de)

Eine Zeitschrift des  
**Internationalen Instituts für Religionsfreiheit (IIRF), Bonn**  
[www.iirf.eu](http://www.iirf.eu)

Die Bezeichnung *Bibliothek für Hugenottengeschichte* ist ein nach § 5 (1) und (3) MarkenG rechtlich geschützter Werktitel.

Doppelausgabe 01-02/2014

